

Wien, 24 99.

a. a.

Hochverehrter Herr Professor!

Gerne erlaube ich mir, Ihnen  
 die oben längst angekündigte Ausgabe  
 meines Buches endlich zu überreichen.  
 Wenn das kleine in Ihrem Werk  
 Aufnahme in die "Zeit" findet, so  
 möchte ich dadurch dem seit  
 vielen Jahren schon Verstorbenen in  
 die Götze sehr wohlthätigen  
 dieser Majestät bezeugen.

Was mich selbst betrifft, so  
bin ich im Stande die meining  
jüngsten Arbeiten in Gesäßen weiter  
noch immer nicht dazu gekommen,  
meine Aufzeichnungen über „Kunst  
den in „Vociferantia“ und  
jüngling zu andern. Aber die  
Kunst ist ja nicht so schwierig.  
Auch bitte ich ab mir nicht zu  
verzeihen, daß ich mich trotz  
Ihrer sehr prägnanten Aufforderung  
noch nicht an einem Ihrer Werke  
setzen kann. für Tausende  
müßte aber das größte Spiel



meiner Gesandten, Privatgesandten in  
Verhandlungen auf dem Kontinent  
verlagern, in so fern ich (wie  
die Presse lautet, die aber noch  
vollkommen dem Faktum mit  
Spricht) mittelbar noch nicht „den  
zuletzt“, sind in dem Jahr  
meiner vergeblichen Aufregung zu  
werden.

die jüngste Zusammenkunft  
meiner Freunde, die Besonderen  
Wieder, durch Jan. Wallrafen  
fort sind ungenügend zu sein.





Ich glaube, daß ich das kleine  
Ergänzungs in der "Zeit" sehr  
nützlich finde, & danke Ihnen  
für das mir dafür, daß Sie  
für Mollathall irgend unterstützen  
wünschen in dem die Kosten nicht ganz  
tragen.

Gerne ist Sie noch bitte, mich  
Herr sehr herzlichsten dem Genuß  
sein und für das wertvolle  
Hilfe zu unterstützen, erhalten ist in  
unserer Zeit für Sie sehr  
gute

Max v. Willenboich

(Unterzeichnet in Petersburg)